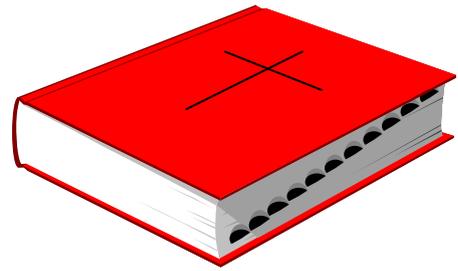


Bibelgespräch zu Gen 2, 18-24

bei „Ehe bauen“ oder am Wochenende



Methodische Vorbemerkungen:

- Zeitbedarf je nach Gruppe zwischen 45 und 60 min.
- Beiliegendes Bild-/Textblatt für jeden Teilnehmer einzeln kopieren und austeilen
- Bibeltext laut vorlesen lassen
- Einzelarbeit zum Text nach Västeras-Methode (?/!/☒); Jeder markiert Fragen, Unterstreichungen, zentrale Bildaussagen sowie Ecken und Kanten im Text, persönliche Betroffenheit.
- Kleingruppenarbeit zu je 4 über die gefundenen Eindrücke (Austausch, noch keine Diskussion)
- Zusammentragen im Plenum, Einbringen aller Aussagen, Diskussion, Nachfragen, Teilnehmeräußerungen und Vertiefung am Bild entlang („Was bringt das Bild zum Text rüber?“)

Als hilfreich für den Einstieg in die Einzelarbeit haben sich folgende Fragen erwiesen:

- Wo lese ich in diesem Text eine Aussage über meine/unsere Partnerschaftserfahrungen?
- Wo finden sich religiöse Aussagen über Ehe und Partnerschaft?

Exegetische Hinweise sind erst nach der Einzel- und Gruppenarbeit sinnvoll einzubringen, soweit wirklich sachdienlich. Nach dem ersten lauten Vorlesen des Textes genügt als Hinweis und als erste Reaktion auf Teilnehmeräußerungen („So kann man das doch heute nicht mehr schreiben“) der Hinweis, dass es sich bei diesem Schöpfungstext nicht um eine naturwissenschaftliche Darstellung des Evolutionsprozesses handelt, sondern um eine theologische Aussage über Gott und Mensch, über das Woher des Lebens, ausgedrückt in Bild und Mythos.

Zum exegetischen Hintergrund verweisen wir auf die biblische Kommentare.

Hinweis zum Bild: Romanisches Fresko (15. Jh.) aus der Kirche St. Helena, Deutschnofen/Südtirol.

Meinrad Niggel/Konrad Kronast, Mai 1993

Gen 2. 18-24

- 18 Gott, der Herr, sprach:
Es ist nicht gut, daß der Mensch allein bleibt.
Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.
- 19 Gott, der Herr, formte aus dem Ackerboden
alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels
und führte sie dem Menschen zu,
um zu sehen, wie er sie benennen würde.
Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte,
so sollte es heißen.
- 20 Der Mensch gab Namen allem Vieh,
den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes.
Aber eine Hilfe, die dem Menschen entsprach,
fand er nicht.
- 21 Da ließ Gott, der Herr,
einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen,
so daß er einschlief,
nahm eine seiner Rippen
und verschloß ihre Stelle mit Fleisch.
- 22 Gott, der Herr,
baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte,
eine Frau und führte sie dem Menschen zu.
- 23 Und der Mensch sprach:
Das endlich ist Bein von meinem Bein
und Fleisch von meinem Fleisch.
Frau soll sie heißen;
vom Mann ist sie genommen.
- 24 Darum verläßt der Mann Vater und Mutter
und bindet sich an seine Frau,
und sie werden ein Fleisch.



Hinweis zum Bild: Romanisches Fresko (15. Jh.) aus der Kirche St. Helena, Deutschnofen/Südtirol.